

2012 6.-12.5. HARZREISE

von Susi Streichenberg

Baden

35 Namen kamen zur Reise in den Harz zusammen.

Gleich ging das grosse Schnuppern los:
Den kenn ich doch, woher denn bloss?

War's Trier, Torino oder Etzel
oder gar beim Reben Wetzlar,
Solothurn, Bulgarien, Bern?
Ja, das wüsste ich jetzt gern.

Doch schon klärt sich manche Frage,
Fakten kommen bald zutage.
Im vertrauten Duzis Klima,
geht es uns von gut bis prima.

Bei Steinmann, Knellwolf, Bichsel Peter
vergessen wir die Kilometer.
Der Domschatz-Krimi tut das Seine,
die Zeit vergehet von alleine.

Goslar

Im Schäferturm, sprich Achtermann,
ist dann das Gala Essen dran.
Darauf geht's hoch zur Kemenate,
„kreuzfalsch ist das, ich euch verrate ,“
sprach gelehrt Herr Gerhard Müller,
„ich habe euch da einen Knüller:
Der camera caminata Sinn,
ist ein Raum mit Cheminée drin.“

Er lehrt uns auch, dass nicht die besten
Geister kämen aus dem Westen.
„Aus dem Osten kommt das Licht,
bitte schön, vergesst das nicht.“

Dann hören wir, was einst modern,
zur Zeit der Gothik baut' man gern
bereits im Stil Rinascimento,
aus Italien blies der vento.

Im Grossen Heilig Kreuz Hospiz
Bewirbt sich Vera Willisits.
Die Tasche stellt sie in das Loch,
hat kein Geld und ist kein Koch.

Für den Stifter kann sie beten und im
Kräutergärtli jäten.

Winkels Brigitte hat hingegen
eine Pfründe, s'ist ein Segen.
Ihr Chef, für den sie sich verwendet,
hat ihr das Gnadenbrot gespendet.

Beim Frankenberge, wo die Franken
sich mit den Goslarern zankten,
wurde eine Kett' gezogen
zu glätten Fremdenhasses Wogen.
Doch wo sich Herz mit Herz verbunden
wurd' die Schranke überwunden.
Noch heute tanzt man um die Wette
hin und her auf dieser Kette.

Wernigerode – brandgeplagt –
ist bekannt als „bunte Stadt“.
Beim Rathaus konstatieren wir:
von oben nach unten baut man hier.
Auf der Seite Rachegesichter,
die rechts daneben sind schon lichter.

Beim Rosengässchen duftet's nicht,
was der Name uns verspricht,
doch lässt das schiefe Haus man schief
und schlägt damit den Turm zu Pis'.

Die schwärmerische Werther-Welle
fängt Goethe auf an dieser Stelle.
Erscheinet hier inkognito
macht einen Suizidalen froh.

Im Café Wien, man könnt' ja fluchen,
gab's Material für nur sechs Kuchen.
Das war das Plansoll vor der Wende
für fleissige und faule Hände.
Und gab's mal mehr, so war das stark.
Man trug es auf den schwarzen Markt.

Brocken

In der Dampfbahn nach 3 Annen
verlassen wir nun bald die Tannen.
In Schierke hat die Loki Durst.

Das reizt Karls Abenteuerlust.
Die Feuersteinklippe fix im Blick
spurtet er los, schaut nicht zurück.
Dank Josiannes Hilfsruf
springt er zum Glück dann grad no uf.

Der Heinz, auch unterwegs zum Brocken,
lässt Bethli auf dem WC hocken.
Auf dem Gipfel stehn wir jetzt
nah dem Spionagenetz.
Da war dazu doch auch die Mauer,
uns erfüllt ein Schreckensschauher.
Auch Goethe hat hier nicht gelacht
schrieb nachher die Waldpurgisnacht.
Und der Dichter Heinrich Heine
klagt hier über „Aussicht keine“.

Windumweht spricht unser Mentor
mit der Stimme eines Stentors,
dass vor 300 Mio Jahr'
der Brocken weitaus höher war:
3000m über Meer!
Das bestätigt ein Lehr- er.

Nun gehen wir auf Goethes Spuren
durch Borckenfichten, Moore, Fluren,
zum Quietschenberg und Torfhaus runter,
doch nicht alle bleiben munter.

Die arme Margot, welche Pein,
verknackst den Fuss an ihrem Bein.
Die Currywurst, s'war keine Freude,
plagt' vordem ihre Eingeweide.

Gruppe 2, die mit dem Bus,
waren tapfer bis zum Schluss.
SORG und ELENDE knapp entronnen,
wirken sie noch ganz benommen.

Weit're Opfer wir beklagen.
Wir haben nun, wie soll ich's sagen
ne sozialistische Gemeinschaft „Lift“,
ich gehe zu Fuss, drauf nehmet Gift.
3x blieb der Kerl uns stecken.
Liftlust kann mir keiner wecken.

Rammelsberg

In der Rumpel Grubenbahn
schlägt mancher sich den Schädel an.
Doch die Siegrid, ich bin paff,

holt sich noch ne Mütze Schlaf.

Was Menschen hier auf sich genommen,
lässt mich im übrigen verstummen.

Osttharz

Der Donnerstag ist vollgepackt
mit Quedlinburg und Halberstadt.
Statt auf dem Schlossberg Mittag essen,
ist einer ganz darauf versessen,
noch mehr zu wissen und zu sehn,
will seine eignen Wege gehn.
Er ist ein Wiederholungstäter.
Wie er heisst, sag ich euch später.

Auch Gernrode schafft er locker,
sein Elan reisst mich vom Hocker.
Erst beim Mauer Apéro
ist er doch um Nüssli froh.

Am Abend von der Reception
verbreitet sich ein Jubelton.
Die viel vermisste Kamera
ist tatsächlich wieder da.
Vor Freude glänzt Karl Wiederkehr.
Zum grossen Glück fehlt gar nichts mehr.

West- und Südharzfahrt

In Bad Harzburg promenieren
Zisterziensertum studieren,
Bergbaustädte visitieren,
Wasserwirtschaft inspizieren,
über den Export sinnieren....
Das alles war am 6. Tag.

Doch was keiner glauben mag:
Auf der Sperre Okertal
fand statt ein unbeschreiblich' Mahl.
Windbeutel gab's in rauen Mengen
fast wollten sie den Magen sprengen.
Doch uns ist das ja einerlei,
sie waren kalorienfrei.

Und zu fast aller guter letzt
folgt' an der Bar ein Cocktailfest.
Dass wir uns nun alle kennen,
prostend uns beim Namen nennen,
verdanken wir dem Hans Bollj.....

ohne ihn gäb's all das nie.

Heim

Nun fahr'n wir heim beschenkt mit Neuem.
Nie wird uns diese Woche reuen.
Bühler Roland rollt den Bus
zu unser aller Hochgenuss.
Zeltli streuend in die Runde
merkt er sich seine Harzfahrt Kunden.

Was Hans organisiert' und Bea ergänzt'
noch lang in unsrer Erinnerung glänzt.
Wir danken den dreien für was sie gegeben.
Gott lege auf sie seinen kostbaren Segen.